

## Weisse Front gegen Couchepin

Hausärzte protestieren gegen die Senkung der Labortarife.  
Bild: Keystone

### Tausende Hausärzte haben gegen die Gesundheitspolitik von Bundesrat Couchepin demonstriert. Die Senkung der Labortarife hatte das Fass zum Überlaufen gebracht.

Die Türen vieler Hausarztpraxen bleiben am Mittwoch geschlossen. In mehreren Städten demonstrierten die Hausärztinnen und Hausärzte. Sie protestierten gegen die neuen, günstigeren Labortarife, die Bundesrat Pascal Couchepin einführen will.

Obwohl die Ärzte den Druck weiter erhöhen wollen, gibt man sich im Departement Couchepin gelassen. Die revidierten, tieferen Labortarife würden wie geplant in zwei Schritten ab Mitte Jahr in Kraft gesetzt, hiess es dort.

### Weitere Protestaktionen

Die Hausärzte wollen jedoch nicht locker lassen: Als erstes übermitteln sie keine Todesfallstatistiken mehr ans Bundesamt für Gesundheit (BAG).

Jeden Monat würden weitere Massnahmen ergriffen, falls Couchepin und das BAG nicht einlenkten, sagte François Héritier, Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (SGAM), an der Kundgebung der jurassischen Hausärzte in Delémont.

Die Patienten sollen dabei nicht zu Schaden kommen. Geplant ist laut SGAM-Sprecher Bernhard Stricker, weitere Krankheitsstatistiken nicht mehr an den Bund weiterzugeben.

### Scharfe Worte gegen Couchepin

Unhelvetisch scharfe Worte fielen an den Kundgebungen vom Mittwoch im ganzen Land - und die Zielscheibe der Ärgers war stets Pascal Couchepin.

Der Gesundheitsminister sei der «Totengräber der Hausarztmedizin», er veranstalte ein «Spargekläff» und solle in seine Heimatstadt Martigny zurückkehren, hiess es etwa.

Und auch Héritier hielt sich nicht zurück: Wie andere Redner forderte er Couchepin auf zurückzutreten. Das Vertrauen in den Gesundheitsminister sei erschüttert und nur schwer wieder herzustellen.

### Buhmann abwesend

Die grösste Kundgebung mit rund 1500 Teilnehmern fand am Nachmittag in Bern statt. Im Anschluss daran übergaben die Hausärzte BAG-Direktor Thomas Zeltner ein Protestschreiben.

Und auch hier war Couchepin, obwohl nicht anwesend, der Buhmann. Dafür, dass Zeltner und nicht er selber den Brief in Empfang nahm, ertete der Gesundheitsminister Schmährufe.

### Qualitätseinbusse befürchtet

Ausgelöst hatte Couchepin all diese Kritik mit der Senkung der Tarife für Laboruntersuchungen. Damit mache er es den Hausärzten unmöglich, selber ein Labor kostendeckend zu betreiben, kritisieren die Allgemeinpraktiker.

Ohne Labor werde den Hausärzten aber eines der wichtigsten diagnostischen Werkzeuge genommen. Dank dieser Präsenzdiagnostik könnten die Hausärzte heute rund 80 Prozent der Patienten selber abschliessend behandeln, ohne sie weiter zu verweisen und Folgekosten zu verursachen.

### Initiative angekündigt





Darüber hinaus warfen die Hausärzte Couchepin vor, er betreibe eine Anti-Hausarzt-Politik, die für eine grosse Zahl von Praxen das Aus bedeuten werde. Hintergrund dieser Kritik sind die grossen Lohndifferenzen zwischen Allgemeinpraktikern und Spezialisten und der daraus resultierende Mangel an Hausärzten.

Professor Peter Tschudi vom Basler Institut für Hausarztmedizin kündigte deshalb an der Basler Kundgebung eine Volksinitiative «Ja zur Hausarztmedizin» an. In den nächsten Jahren würden in den beiden Basel rund 200 Hausärzte pensioniert. Der Nachwuchs aber fehle.

### Unterstützung aus der Politik

Unterstützung finden die Hausärzte in der Politik: Parlamentarier, aber auch mehrere kantonale Gesundheitsdirektoren zeigten am Mittwoch Verständnis für die Allgemeinpraktiker. Der Luzerner Gesundheitsdirektor Markus Dürr etwa drückte den Hausärzten in Luzern seine Wertschätzung aus, als sie ihm eine Petition übergaben. (nab/luek/cdm, sda/ap).

#### Audio-Beiträge:

- Das neue Tarifsysteem lässt sich wohl nicht mehr abwenden. (Géraldine Eicher, Fredy Gasser, 1.4.2009)  [Hören](#)
- Die Hausärzte machen ihrem Unmut Luft. (Toni Koller, 1.4.2009)  [Hören](#)
- Requiem für einen Hausarzt. (Peter Maurer, 1.4.2009)  [Hören](#)
- Christoph Cina, Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin: «Laborarbeiten sind eine wichtige Dienstleistung.» (Cathy Flaviano, 1.4.2009)  [Hören](#)

Mehr zu den Stichwörtern:

[Gesundheitspolitik](#)  
[Hausärzte](#)

Verantwortlich für diesen Beitrag: news.online